

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Tiefburgplatz Handschuhsheim
Zustimmung zur Umgestaltung des Platzes**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	25.06.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bauausschuss	03.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	25.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim und der Bauausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Die Fläche des Platzes vor der Tiefburg östlich der Tiefburgeinfahrt steht künftig nicht mehr als Parkplatzfläche zur Verfügung. Sie soll dauerhaft als öffentlicher Platz mit Aufenthaltsfunktion genutzt werden.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für die Neugestaltung des gesamten Platzes vor der Tiefburg weiterzuführen.*
- 3. Bis zur endgültigen Herstellung des Platzes sollen alle Einbauten, die zur Errichtung des Provisoriums notwendig waren, auf dem Platz verbleiben.*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Dokumentation der schriftlichen Befragung
A 02	Untersuchungsgebiet Parkraumanalyse
A 03	Straßenbezogene Ergebnisse Parkraumanalyse

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Im Rahmen einer Befragung wurden die Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess zur Zukunft des Platzes eingebunden.
SL 1		Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Begründung: Eine freie Platzfläche trägt dazu bei, dass die historische Tiefburg besser wahrgenommen werden kann.
SL 3		Ziel/e: Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: Die Aufwertung des Platzes trägt dazu bei, die Attraktivität und damit auch den Einzelhandel zu stärken.
SL 11		Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Der östliche Platz vor der Tiefburg steht als Mittelpunkt des Ortszentrum, nicht parkenden Autos, sondern den Menschen zum Aufenthalt zur Verfügung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine) bzw. Erläuterung hier einfügen.

B. Begründung:

1. Provisorium, Testphase

Der Gemeinderat beschloss am 28.07.2010 eine einjährige Testphase auf dem östlichen Tiefburgplatz. Dabei sollte getestet werden, wie sich der Wegfall von Parkplätzen auf das Leben im Handschuhsheimer Zentrum und die Parkplatzsituation auswirken. Diese Testphase startete Ende Februar 2011. Um eine autofreie Fläche auf der östlichen Seite des Platzes zu gewährleisten, wurden die Platzränder mit herausnehmbaren Pollern abgegrenzt. Dabei sind 15 Parkplätze entfallen. An den Rändern des Platzes wurden 6 Bänke aufgestellt, 3 davon mit Lehne entlang der Tiefburgmauer. Für Außengastronomie stehen auf der Platzfläche etwa 40 m² zur Verfügung. Weiterhin wurde eine Informationstafel und neue Abfalleimer angebracht. Entlang der Dossenheimer Landstraße wurden 6 Parkplätze in Kurzzeitparkplätze umgewandelt.

1.1. Beobachtungen und Erfahrungen

Der östliche Platz steht nun als Aufenthaltsfläche mit Bänken und Außengastronomie zur Verfügung und lädt mit Blick auf die Tiefburg zum Treffen und Verweilen ein.

Nach dem Einbau der neuen Bänke entlang der Mauer, haben die Markthändler des samstäglichen stattfindenden Wochenmarktes die Aufstellung ihrer Stände und Wagen angepasst und die Bänke in ihre Stände integriert.

Die Poller entlang der Tiefburgeinfahrt wurden auf Wunsch des Stadtteilvereins entgegen des ursprünglichen Entwurfs, so versetzt, dass eine Zufahrt zur Tiefburg ohne Herausnahme von Pollern möglich ist. Dies war notwendig, da bei Lieferungen oder Feierlichkeiten in der Tiefburg ein Wiedereinsetzen der Poller nicht gewährleistet werden konnte. Diese Anordnung hat jedoch den Nachteil, dass trotz Markierungen und Beschilderungen, PKWs in der Sichtachse zum Tiefburgtor stehen.

Um eine bessere Atmosphäre auf dem noch ungestalteten Platz zu schaffen, hat das Helmstätter Herrenhaus bewegliche Blumenkästen im Zusammenhang mit den Stühlen und Tischen der Außenbewirtschaftung aufgestellt. Diese können nach Bedarf weggefahren werden und werden im Helmstätter Herrenhaus aufbewahrt. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass diese nicht die Nutzung der Wege sowie der öffentlichen Bänke beeinträchtigt.

Die Aufstellung des Bücherbusses auf der Platzfläche war aufgrund der engen Kurvenradien bei einer Buslänge von 12 Metern nicht möglich, sodass der Bücherbus auf seinem angestammten Platz vor dem Bürgeramt verbleibt.

1.2. Platzfest

Eine AG Platzfest hat am 11. September 2011 ein gut besuchtes Bürgerfest auf dem gesamten Vorplatz der Tiefburg initiiert. Dabei gab es unter anderem viele Vorschläge und Wünsche zur Platzgestaltung, wie zum Beispiel:

- der gesamte Platz vor der Tiefburg soll autofrei sein
- es sollte regelmäßig Platzfeste geben
- neue Pflasterung (Sandboden, Kopfsteinpflaster, Sandsteinpflaster, Entsiegelung)
- Begrünung des Platzes
- mehr Bänke, beziehungsweise Tische und Stühle zum nicht-kommerziellen Verzehr

2. Parkraumsituation im Kernbereich von Handschuhsheim

Mit Blick auf die Diskussionen im Stadtteil Handschuhsheim zum Thema Einführung von Anwohnerparkvorrechten und Parkraumbewirtschaftung sowie die Gestaltung der Handschuhsheimer Plätze, hat das Amt für Verkehrsmanagement im Kernbereich von Handschuhsheim eine Parkraumanalyse durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet (siehe Anlage 2) wird durch folgende Straßen begrenzt: Friedensstraße im Norden (inklusive), Mühlalstraße und Handschuhsheimer Landstraße im Osten (inklusive), Kapellenweg im Süden (exklusive), Bundesstraße 3 im Westen (exklusive). Im Untersuchungsgebiet wurde die Auslastung der vorhandenen Parkmöglichkeiten und Kurzzeitparkplätze am Dienstag, den 27.09.2011 und am Donnerstag, den 29.09.2011, jeweils in der Zeit von 06:00 – 7:00 Uhr, 12:00 – 13:00 Uhr und 20:00 – 21:00 Uhr ermittelt.

2.1. Ergebnisse der Parkraumanalyse

Die höchste Auslastung im Kernbereich von Handschuhsheim mit 87 % wurde in der Zeit von 20:00 – 21:00 Uhr festgestellt. Von den insgesamt 645 Parkmöglichkeiten waren 560 belegt. Unter Berücksichtigung der Fahrzeuge, die verkehrswidrig abgestellt waren, liegt die Auslastungsquote bei 95 %. In der Zeit von 6:00 – 7:00 Uhr lag die Auslastung bei 83 % (533

Fahrzeuge) und in der Zeit von 12:00 - 13:00 Uhr bei 77 % (494 Fahrzeuge). Die straßenbezogenen Detailergebnisse sind aus der Tabelle in der Anlage 3 ersichtlich. Die Auslastung der 65 Kurzzeitparkplätze lag morgens bei 58 % und mittags bei 78 %. Am 8. Mai 2012 wurde die Auslastung der Kurzzeitparkplätze auf Vorschlag des Handwerker- und Gewerbevereins Handschuhheim nochmals in der Zeit von 10:00 bis 11:00 Uhr und von 15:00 bis 16:00 Uhr untersucht. Sie lag bei 74 % beziehungsweise 82 %.

2.2. Parkraumbilanz

Im Zusammenhang mit der Gestaltung der Handschuhshheimer Plätze wurde auch ermittelt, wie sich die Anzahl der Parkmöglichkeiten im Kernbereich von Handschuhheim in den letzten Jahren entwickelt hat.

- 15 Stellplätze auf der Ostseite des Tiefburgplatzes sind im Zusammenhang mit der Platzgestaltung entfallen
- 2 Stellplätze sind für die Außenbewirtschaftung Café Tiefburg entfallen (außer Wintermonate)
- 2 Stellplätze sind am Erich-Hübner-Platz durch Neugestaltung des Platzes entfallen
- 25 Stellplätze wurden in der Steubenstraße, Kirchgasse, Pfarrgasse, Lindengasse geschaffen, beziehungsweise legalisiert
- 10 Stellplätze wurden in der Hans-Thoma-Straße durch das Markieren von Senkrechtparkplätzen dazugewonnen
- Die Parkmöglichkeiten haben sich trotz des Provisoriums somit insgesamt um 16 Stellplätze erhöht.
- Weiterhin wurden in der Dossenheimer Landstraße (an der Südseite des Platzes) 6 Parkplätze in Kurzzeitparkplätze umgewandelt

3. Öffentlichkeitsbeteiligung

3.1. Informationsveranstaltung

Die Stadtverwaltung lud die Bürgerinnen und Bürger am 26.01.2012 zu einer Informationsveranstaltung in den Carl-Rottmann-Saal nach Handschuhheim ein. Die Resonanz war sehr hoch, circa 200 Personen besuchten die Veranstaltung, die der Erste Bürgermeister Bernd Stadel leitete.

Über folgende Themen informierten die Vertreter der Stadtverwaltung:

- Erläuterung der umgesetzten Maßnahmen am Lindenplatz und Erich-Hübner-Platz
- Erläuterung des Provisoriums, beziehungsweise der Testphase auf dem Tiefburgplatz
- Ergebnisse der Parkraumanalyse
- bevorstehende schriftliche Befragung zum Tiefburgplatz und Zeitplan

Im Anschluss daran erhielten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Meinungen und Erfahrungen vorzutragen.

Nachfolgend sind die zum Teil kontrovers diskutierten Beiträge aufgeführt:

- Vor allem freitags und bei Veranstaltungen ist die Parkraumproblematik am größten.
- Die östliche Platzfläche vor der Tiefburg ist für Aufenthalt mit Kindern nicht sinnvoll. Außerdem gibt es Spielmöglichkeiten im Graham-Park.
- Der Marktbetrieb muss im Fall einer Neugestaltung während der Bauzeiten sichergestellt sein.
- Die Diskussion um die Parkplätze nimmt im Vergleich zu anderen Themen einen zu großen Stellenwert ein.
- Die Aufenthaltsqualität und das Kulturdenkmal Tiefburg soll stärker betrachtet werden.
- Die zunehmende bauliche Verdichtung führt zu steigendem Parkplatzbedarf.
- Ungenutzte Garagen und Innenhöfe als Parkraum verschärfen Parkplatzsituation auf den Straßen.
- Als Kompromiss soll die östliche Platzfläche im Winter wieder für Parken freigegeben werden.
- Ein großer Teil der Kunden kommt nicht aus Handschuhsheim und benötigt einen Parkplatz.
- Gewerbetreibende sollen ernst genommen und Kundenparkplätze geschaffen werden.
- Handschuhsheim dient als Park & Ride Parkplatz, da in anderen Stadtteilen Parkraumbewirtschaftung betrieben wird.
- Der Radverkehr und der ÖPNV sollen gestärkt werden.
- Ein Parkhaus ist erforderlich.
- Etwas abseits vom Zentrum sind freie Parkplatzkapazitäten vorhanden.
- Die geschaffene Aufenthaltsfläche auf der östlichen Seite des Platzes vor der Tiefburg wird als Treffpunkt begrüßt, auch Läden profitieren davon.
- Die Sperrung der östlichen Platzfläche wird begrüßt und als vernünftiger Interessensausgleich betrachtet.
- Die Tiefburg soll als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden.
- Es wird angeregt, einen städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen, um kreative Ideen einzuholen.

Die Wortmeldungen zeigten die große Bandbreite der Argumente, die zur Begründung der unterschiedlichen Positionen aufgeführt wurden.

Herr Stadel wies darauf hin, dass die Parkplatzproblematik im engen historischen Zentrum nicht gelöst werden kann. Die Testphase und die vorangegangenen Runden Tische und die kommende Befragung sind ein guter Weg, mit dem Thema umzugehen.

3.2. Schriftliche Befragung

Um eine möglichst große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, wurde eine schriftliche Befragung zum Tiefburgplatz und der Testphase im Stadtteil durchgeführt. Das Ergebnis der Befragung soll als Entscheidungshilfe für die Abstimmung über den Platz in den politischen Gremien dienen.

Da man bei einer schriftlichen Befragung im Durchschnitt mit einem Rücklauf von 30 % rechnen kann und für ein möglichst repräsentatives Ergebnis 1.000 Fragebögen ausgewertet werden

sollen, hat man sich entschieden, 3.000 Personen per Zufallsprinzip anzuschreiben und um Ausfüllung des beigefügten Fragebogens zu bitten. Diese wurden aus dem Einwohnermelderegister ermittelt. In die Stichprobenauswahl genommen, wurden alle gemeldeten Personen, die am 1.1.2012 16 Jahre und älter waren. Am 2.2.2012 wurden diese 3.000 Fragebögen verschickt. In die Auswertung aufgenommen wurden alle Fragebögen, die bis zum 13.3.2012 bei der Stadt eingingen. 184 Fragebögen (6%) konnten nicht zugestellt werden. Insgesamt gingen 1.439 Fragebögen bei der Stadt ein, von denen 1.414 Fragebögen in die Auswertung kamen. Das ergab eine Netto-Rücklaufquote von 50,2%. Diese Rücklaufquote ist für eine schriftliche Befragung ein sehr gutes Ergebnis und spricht dafür, dass das Thema den Handschuhseimer Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist und der Fragebogen und die Fragen verständlich waren. Die Befragungsergebnisse sind repräsentativ und in der Anlage 1 detailliert dargestellt.

Das Ergebnis der Frage zur zukünftigen Gestaltung des Platzes macht deutlich, dass insgesamt 75,5 % eine Aufenthaltsfläche auf der östlichen Platzfläche wünschen. Dabei können sich 48,3% der Befragten eine Erneuerung des Platzes und 27,2 % eine Beibehaltung der heutigen provisorischen Gestaltung vorstellen. Nur 13,1% stimmten für einen Rückbau in die vorherige Situation als Parkplatz.

4. Weiteres Vorgehen

4.1. Neugestaltung des Platzes vor der Tiefburg

Das Ergebnis der Befragung, das Stimmungsbild bei der Informationsveranstaltung und nicht zuletzt die gut angenommene Platzfläche während der Testphase zeigen, nach Einschätzung der Verwaltung, dass mehrheitlich der Wunsch nach einer Aufenthaltsfläche auf der östlichen Platzfläche besteht und eine Planung zur Neugestaltung verfolgt werden kann. Dabei soll der gesamte Platz vor der Tiefburg mit dem Parkplatzbereich auf der Westseite einbezogen werden.

Das Landschafts- und Forstamt sieht vor, ein Büro zu beauftragen, das Erfahrungen mit Gestaltungen im historischen Bestand nachweisen kann. Die bestehenden Nutzungsansprüche, wie zum Beispiel die Funktionalität für Markt- und Kerwebetrieb und die Ansprüche an eine hohe Aufenthaltsqualität und hochwertige Gestaltung sollen miteinander vereinbar sein.

Bis zur baulichen Umsetzung bleibt die provisorische Platzgestaltung bestehen. Die Planung zur Neugestaltung soll unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erfolgen.

4.2. Anwohnerparken

Bisher ist noch offen, ob ein Verfahren zum Anwohnerparken eingeleitet werden soll. Dies soll auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung im Bezirksbeirat Handschuhshiem diskutiert werden.

4.3. Umsetzung

Die Planungsmittel, die für die Beauftragung eines Büros benötigt werden, sollen im kommenden Haushaltsplan eingestellt werden. Die bauliche Umsetzung der Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit von der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel in den künftigen Haushaltsjahren.

gezeichnet

Bernd Stadel